

Endbericht Kammolch

Bearbeiter Gelände: Holger Tippmann

Der Kammolch wurde aus 2 von 10 untersuchten Gewässern nachgewiesen. Diese Gewässer sind fischfrei.

Begehungsprotokolle

Begehung am 14.04.2004

Kontrollen	Nr.	LRT-Fläche	Ergebnis
Wehr am Eichholz	1	10047	5 Ex. (3 M, 2 W; Schätzung ca. 20-50 Ex.)
Gartenteich am Rande des Eichholzes	2	-	-
Alter Bagger (Große Lehmlache)	3	20008	-
Neuer Bagger (Kleine Lehmlache)	4	10046	-
Grabenteich	5	10050	-
Rießbecksche Lache	6	10048	-
Sumpflache	7	10051	1 Ex. (1 W, Schätzung ca. 20 Ex.)
Altwasser am Hofeholz Wiederau	8	10052	-
Kobschützer Altwasser	9	10053	-
Audigaster Lachen (Gewässer westlich der Kiesgrube)	10	10055	-

Begehung am 17.05.2004

Kontrollen	Nr.	LRT-Fläche	Ergebnis
Wehr am Eichholz	1	10047	4 Ex.
Gartenteich am Rande des Eichholzes	2	-	-
Alter Bagger (Große Lehmlache)	3	20008	-
Neuer Bagger (Kleine Lehmlache)	4	10046	-
Grabenteich	5	10050	-
Rießbecksche Lache	6	10048	-
Sumpflache	7	10051	-
Altwasser am Hofeholz Wiederau	8	10052	-
Kobschützer Altwasser	9	10053	-
Audigaster Lachen (Gewässer westlich der Kiesgrube)	10	10055	-

Begehung am 20.06.2004

Kontrollen	Nr.	LRT-Fläche	Ergebnis
Wehr am Eichholz	1	10047	-
Gartenteich am Rande des Eichholzes	2	-	-
Alter Bagger (Große Lehmlache)	3	20008	-
Neuer Bagger (Kleine Lehmlache)	4	10046	-
Grabenteich	5	10050	-
Rießbecksche Lache	6	10048	-
Sumpflache	7	10051	-
Altwasser am Hofeholz Wiederau	8	10052	-
Kobschützer Altwasser	9	10053	-
Audigaster Lachen (Gewässer westlich der Kiesgrube)	10	10055	-

Bewertung

Abweichend zum PEPL/ Büro Lederer (1994), konnte der Kammmolch für das Gebiet der Imnitzer Lachen nachgewiesen werden, wenn auch nur in geringer Individuenzahl und auch nur in zwei Gewässern.

Die dritte Kontrolle, mit dem Ziel von Reproduktionsnachweisen erfolgte am 20.06.20034. Die Alttiere waren schon abgewandert und die Larven noch zu klein (?) bzw. fast nicht zu beobachten (trübes Wasser, Wasserpflanzen bzw. Lemna-Decke). Ein sicherer Larvennachweis war nicht zu führen.

Bei mehreren Gewässern war aufgrund der Wassertrübung der Nachweis erschwert (2, 3, 4). Beim Gewässer Nr. 7 erschwerte der wechselnde Wasserstand (Uferbereich bei niedrigem Wasserstand kaum begehbar), die Wasserlinsendecke und eine Trübung des Wassers den Nachweis der Kammmolche. Das eine Exemplar wurde in einer Wasserlache im Wald südlich der eigentlichen Sumpflache festgestellt.

Vermutlich finden sich in einzelnen Gewässern der Imnitzer Lachen doch noch Kammmolche. Dies sollte durch eine erweiterte Nachweismethodik geprüft werden (längerer Kartierungszeitraum, Einsatz von Molchfallen).